

Redebeitrag von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Ortsverband Uslar

Im Rahmen der Demonstration „Für die Demokratie - gegen die AfD!“, welche am 27. Januar 2024 vor dem Alten Rathaus in Uslar stattfand, hielt Kerstin Rüberg, Sprecherin des Ortsverbands Uslar von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, nachfolgende Rede.

"Wer in der Demokratie schläft, wacht in der Diktatur auf." Wir alle sind hier, weil wir wach sind. Wir alle sind hier, weil Rechtsextremismus keinen Platz findet in Uslar, Wir alle sind hier, weil wir wissen, dass wir unsere freiheitliche Demokratie schützen und bewahren müssen.

Mit dem Bekanntwerden des von Correctiv aufgedeckten Treffens in Potsdam zeigen die AfD, die Anhänger der Identitären Bewegung und andere Rechtsextreme, welche menschenverachtende, perverse Pläne sie schmieden.

Aber wir müssen gar nicht bis nach Potsdam schauen. Hier, direkt vor unserer Haustür in unserer Kreisstadt erdreistet sich ein Herr Höcke, Northeim als „Kraftzentrum“ seiner Partei zu bezeichnen. Höckes sogenanntes Kraftzentrum ist das des braunen Hasses, es ist das der Menschenverachtung. Das lehnen wir zutiefst ab und wir lassen es nicht zu, dass unsere Region dermaßen verunglimpft wird! Unser Kraftzentrum ist das der Toleranz, des Respekts und der Vielfalt, unser Kraftzentrum ist das des Eintretens für unsere Demokratie!

Spätestens jetzt sind wir aufgewacht und wir stehen hier gemeinsam für die Tatsache, dass die demokratische Mitte Stellung bezieht. Wir stehen dafür, dass wir begriffen haben, dass unsere Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist. Wir stehen dafür, dass wir alle Verantwortung für den Erhalt unserer Demokratie tragen, und dass es unsere Aufgabe ist, sie zu schützen und zu verteidigen. Diese Aufgabe erscheint so groß, dass wir uns oft genug ohnmächtig fühlen, dass wir nicht wissen, wo wir ansetzen können, dass wir vielleicht auch meinen, gar nicht zuständig zu sein. In Wirklichkeit können wir einfach in unserem Umfeld beginnen. In der Familie, mit Freunden, Nachbarn oder bei der Arbeit und Schule. Wir können im Gespräch reagieren auf alltäglichen Rassismus und Sexismus. Wir können nachfragen, wenn vermeintlich einfache Lösungen für aktuelle gesellschaftliche Probleme genannt werden. Wir können deutlich machen, dass unsere demokratischen Grundwerte nicht verhandelbar sind. Die Würde des Menschen ist nicht verhandelbar. Das Recht auf Freiheit und Leben ist nicht verhandelbar. Die Gleichbehandlung aller, unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Religionszugehörigkeit ist nicht verhandelbar.

Der Hass der Rechtsextremen gegenüber Menschen, die selbst oder deren Eltern oder Großeltern nicht in Deutschland geboren sind, ist menschenverachtend und zutiefst inhuman, er ist inakzeptabel und gehört immer wieder aufs Schärfste verurteilt. Wir können die Instrumente der Demokratie nutzen, wir können unser Wahlrecht ausüben, wir können von unserer Versammlungsfreiheit Gebrauch machen, so wie wir alle es hier heute in Uslar tun! Wir alle wissen, wohin Menschenhass und Ausgrenzung im Nationalsozialismus geführt haben. Das darf sich niemals wiederholen!

Am besten hat dies August Bebel, ein Gründervater der sozialdemokratischen Idee, auf den Punkt gebracht: "Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten."